

AXARQUÍA



Weiße Pracht. / SUR

Schnee und Eis isolieren höher gelegene Axarquía-Dörfer von der Küste

E. P. MADRID

Von der Küste sieht das Schnee überzogene Gebirge Sierra Tejeda y Almijara wunderschön aus. Doch in höheren Lagen wurde die weiße Pracht zeitweise zum Alptraum. Am Samstagabend fiel in mehr als 7.000 Haushalten vorübergehend der Strom aus. Rund 40 Haushalte waren sogar 40 Stunden lang ohne elektrische Versorgung. Die Verbindungsstraße zwischen den Gemeinden Canillas de Aceituno und Sedella war am Samstagabend zeitweise wegen starken Schneefalls gesperrt, die Straße zwischen Iznate und Cajiz ist nach einem vom Unwetter verursachten Steinschlag stark beschädigt. Die Lokalpolizei musste am Samstag außerdem vier Autofahrer von der Verbindungsstraße zwischen Vélez-Málaga und den Bergdörfern retten. Nach Blitzeis hatten sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren. Auch einige Bergsteiger waren von dem plötzlichen Schneefall betroffen. Sie mussten am Samstagabend in einer Berghütte bei Alcuacín übernachten.

TORROX

Torrox plant, einen 15 Kilometer langen Radweg durch das gesamte Gemeindegebiet zu bauen

Radfahrer sollen an der Küste und auch im Dorf auf ihren eigenen Wegen fahren können. Küstenradweg soll kommen

EUGENIO CABEZAS

Das Rathaus von Torrox hat sich für das neue Jahr den Vorsatz gemacht, das Radfahren in der Gemeinde zu fördern. Im neuen Flächennutzungsplan ist ein 15 Kilometer langes Radwegenetz vorgesehen. Das gesamte Gemeindegebiet soll abgedeckt werden, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Bei einer internen Sichtung des Projektplans am 30. Dezember segnete die Stadtregierung von Torrox diesen Teil des neuen Bebauungsplans bereits ab. Noch im Januar soll der Gemeinderat von Torrox den Radweg offiziell verabschieden. Dann stehe der Umsetzung nicht mehr viel im Weg, heißt es aus dem Rathaus.

Das Kernstück des Projekts ist der Abschnitt, der Torrox-Costa mit seinen beiden Nachbarorten verbindet. Im Westen wird die zehn Kilometer lange West-Ost-Verbindung am Fluss Río Güi in Vélez-Málaga enden, im Osten am Flusslauf des Arroyo Frontiles in Nerja. Auf dieser Strecke gibt es bereits einen 800 Meter langen Radweg, der vom Viertel Conejito bis nach Laguna Beach führt. Auch im Ortsteil El Morche wurden bei den Aussbesserungsarbeiten an der Ortsdurchfahrtsstraße N-340 ein Abschnitt für Radwege freigehalten. Diese Teilabschnitte sollen jetzt zu einem zehn Kilometer langen Weg verbunden werden.

Langfristig ist ein Radweg geplant, der die gesamten Küstenorte der östlichen Costa del Sol verbindet. Die anderen Gemeinden sollen nach Gemeindeanga-



EIGENE WEGE. Radler sollen nicht mehr gefährlich leben. / E. C.

Der Radweg kommt nicht allein; es sollen auch neue Häuser gebaut werden

ben ihre Radwege mit dem von Torrox verbinden.

Darüber hinaus soll in Zukunft laut Bebauungsplan auch der alte Ortskern Torrox-Pueblo mit dem Rad zu erreichen sein. In dem trockenen Flusstal des Bachs Torrox soll die Süd-Nord-Achse des Radwegs entstehen. Von dessen Mündung ins Meer soll der Radweg bis zum Sportzentrum La Granja in Torrox-Pueblo verlaufen.

Im neuen Flächennutzungsplan der Gemeinde ist nicht nur der Radweg vorgesehen. Es sind auch

2.200 neue Wohnungen geplant. Sie kommen zu den 10.800 Wohnungen hinzu, die im alten Flächennutzungsplan geplant waren, aber noch nicht umgesetzt worden sind.

Mehr Neubauten

Torrox erwartet also trotz Zeiten der Wirtschaftskrise eine neue Bauflut. Es sollen auch zwei Industriegebiete und drei neue Bushaltestellen errichtet werden. Ein Lichtblick für die städtebauliche Entwicklung von Torrox sind über das Radwegenetz hinaus vier geplante Grünflächen und drei große Sportzentren.

Sobald der neue Flächennutzungsplan verabschiedet ist, soll der erste Spatenstich für den Radweg gesetzt werden, heißt es aus dem Rathaus. Die Opposition hat jedoch bereits angekündigt, dagegen zu stimmen.

COSTA TROPICAL

GRANADA



Schneeparadies. / IDEAL

15 Grad Minus in der Sierra Nevada

Am vergangenen Freitag haben die Tiefsttemperaturen in dem Skigebiet Sierra Nevada minus 15 Grad erreicht. Die Betreiberfirma der Lifanlagen Cetsura meldete Pulverschnee von mindestens 60 Zentimetern und maximal 3,5 Metern. Ein halber Meter Neuschnee fiel allein am Wochenende. Es sind deshalb so viele Pisten befahrbar wie noch nie zuvor: Hundert Stück mit 93 Kilometern sind geöffnet. / Ideal

GRANADA

Stauseen sind fast zur Hälfte gefüllt

Die Wasserspeicher in der Provinz Granada sind zu 43,7 Prozent gefüllt. Das sind 5,3 Prozentpunkte mehr als zur gleichen Zeit im vergangenen Jahr. Damit sollen im Sommer keine Wasserkürzungen notwendig sein. / R. I.

MOTRIL

Hafen setzt in der Krise auf Investition

Der Hafen von Motril wagt in Zeiten der Krise auf Investition. Obwohl das vergangene Jahr mit einem Gewinnrückgang von fast zehn Prozent abgeschlossen wurde, sollen 2009 13 Millionen Euro in einen Ausbau investiert werden. / M. N.

NERJA

Die Arbeiten am Flusslauf des Río Chíllar sollen im Februar fertig werden

EUGENIO CABEZAS

Zwei Jahre lang dauern die Arbeiten am Flusslauf des Río Chíllar in Nerja mittlerweile an. Im Februar soll das neue Erscheinungsbild des Flusses fertig sein, kündigte das Rathaus von Nerja an. Im März soll die offizielle Einweihungsfeier mit der andalusischen Landesregierung stattfinden, die die Bauarbeiten zu 75 Prozent finanziert haben.

Die Arbeiten haben dem Flusslauf ein völlig neues Gesicht verpasst. Mit großen Steinen wurden die Ufer abgestützt, um zu verhindern, dass bei Hochwasser der Fluss die

angrenzenden Häuser überschwemmt werden. Dabei sollte auch das natürliche Umfeld bewahrt werden. 2.000 einheimische Pflanzen wie Zwergpalmen und Oleander wurden am Ufer gesetzt. Auch erwachsene Eschen und Pappeln wurden am Ufer gepflanzt. In wenigen Monaten soll somit am Flussufer eine dichte Vegetation entstehen. Auf Rad- und Fußgängerwegen, an denen auch eine Straßenbeleuchtung angebracht ist, können die Anwohner den neuen Fluss genießen.

Die Arbeiten am Flussufer des Chíllar haben die Gemeinde insgesamt 4,4 Millionen Euro gekostet.



FRAUENPOWER. Die verrückten Frauen beim Treffen in Granada. / SDA

Frauen Netzwerk Femyloca jetzt auch in Granada

Das Frauennetzwerk Femyloca breitet sich dank der rührigen Gründerin Andrea Wirk (4 v. r.) weiter aus: Nachdem schon jahrelang das monatliche Treffen in Estepona erfolgreich stattfindet, jetzt unter Leitung von Anne Peer, gibt es Femyloca jetzt auch in Granada, dem neuen Wohnsitz von Wirk. In Almería plant sie einen weiteren weiblichen Residententreff und auch in Tarragona gibt es Femyloca.